Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung

Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft

Band: - (1893)

Heft: 6

Artikel: Wozu könnte und sollte man in der Schweiz und im Auslande die zu ersparenden Militärmillionen verwenden?

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-803257

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

I./3. Jahrgang. № 6. 22. Juli 1893.

DER FRIEDE.

Organ des akademischen Friedensvereins Zürich
sowie
schweizerischer und anderer Friedensfreunde
enthält das
Bulletin des Internationalen Friedensbureau in Bern.

Wochenschrift für Friedensbestrebungen und für einheitliche Jugenderziehung und Volksbildung.
Sprechsaal für Eltern und andere Erzieher.

Erscheint je Samstags. — **Abonnementspreis:** 90 Cts. per Quartal zuzüglich Porto fürs Ausland. — Druck u. Expedition v. **Hans Kessler**, Buchdruckerei, **Zürich V.**
Redaktion: Ein Komitee für Friedenspropaganda. — Einsendungen beliebe man zu richten an G. Schmid, St. Gallen, Museumstrasse 33.
Inserate: 15 Cts. per dreigespaltene Petitzeile. — Annoncen und Reklamen werden ausschliesslich angenommen von **HAASENSTEIN & VOGLER in ZÜRICH und deren sämtlichen Filialen.**

Inhalt: Wozu sollte man die Militärmillionen verwenden? — Die Vereine zur Verbreitung guter Schriften. — Unsere Ziele und Aufgaben. — Verzeichnis der z. Z. bekannten Friedensgesellschaften. — Versammlungs-Bericht. — Neue Urteile. — Büchertisch. — Briefkasten. — Neuestes. — Gedicht. — Spruch.

Wozu könnte und sollte man in der Schweiz und im Auslande die zu ersparenden Militärmillionen verwenden?

Im statistischen Jahrbuch der Schweiz von Dr. Guillaume (1892) finden wir (Seite 294) eine selbstredende Zusammenstellung der Militärausgaben unseres kleinen Staates; von Fr. 944,950 im Jahre 1850 stiegen sie auf 2, 3, 4, 6, 8 Millionen, nämlich in den Jahren 58, 59, 65, 66, 73, 74, d. h. also in der letzten Periode, da das Militärwesen noch Sache der Kantone war, bis auf 13, 15, 16, 17, 18, 21, 22, 24 Millionen ja bis auf 33 bis 36 Millionen sogar in den letzten Jahren, seitdem die Eidgenossenschaft es übernommen hat. Im deutschen Reich werden (nach der durch die „Polenpartei" endgültig entschiedenen Annahme der Militärvorlage) die Ausgaben fürs gesamte Militärwesen von 735¼ im Jahre 1891 auf weit über 800 Millionen steigen, also diejenigen Russlands vom Jahre 1891 (836⅛ Millionen) **bei dieser rapiden Steigerung recht bald erreichen**, wenn nicht — Russland, befreit von seiner Hungersnot und andern volkswirtschaftlichen Misständen — *auch wieder neue Millionen* zu den *alten* „obligatorischen", erpresst. Oesterreich-Ungarn und Italien stehen mit ihren 258 und 304½ Millionen Militärausgaben noch sehr „bescheiden" da, als Glieder des Dreibundes wenigstens. und auch Frankreichs 604⅘ Millionen, Englands 624 Millionen frappiren nicht nur wenig gegenüber Deutschland und Russland. Für die Jugenderziehung wagen aber die genannten Staaten verhältnismässig sehr wenig; bloss 60¼ werden nämlich in Deutschland, 94 Millionen in Russland, 25 Millionen in Oesterreich, 16 Millionen in Italien, 83½ Millionen in Frankreich und 94 Millionen in England für die Erziehung und den Unterricht der Jugend (mit Ausschluss der Universitäten) ausgegeben, was (mit Ausschluss Frankreichs und Englands) im allgemeinen je *kaum* oder bei weitem *keinen Zehntel* der Militärausgaben beträgt.

Da steht unser Vaterland mit seinen 33 Millionen zu zielbewussten Massregeln für die Verteidigung der Neutralität gegenüber den 30 Millionen fürs Schulwesen und *den grossen Opfern der Kantone und Gemeinden* zur Hebung ihres Schulwesens immerhin noch *ehrenhaft* da. Und dennoch freut sich gewiss jeder Schweizer, wenn statt einer fortwährenden Erhöhung der nun schon über 3½ Milliarden betragenden Ausgaben für ganz Europa infolge der international durchgeführten Abrüstung dem Hinaufschrauben bis ins Unendliche, d. h. bis zum finanziellen Staatsruin, wenigstens ein „Quod non" ertönt aus **allen** Staaten. Ohne diese sich immer enger schliessende europäische eiserne Waffenumarmung liesse sich für jeden Staat mindestens 1/10 **ersparen** der, wie der „Alkoholzehntel" in der Schweiz und im Ausland von unendlichem Segen wäre und, wenn nicht allmälig ein Staatsvermögen von 1000 Dollars per Kopf der Bevölkerung wie in den Ver. Staat. v. N.-A., so doch eine allgemeine, unenendliche Erleichterung böte. Denn wie viel Gutes liesse sich beispielsweise nur mit

3—4 Millionen (in der Schweiz)
80—90 Millionen (in Deutschland)
80—90 Millionen (in Russland plus 43 Millionen fürs Gefängniswesen)
20—30 Millionen (in Oesterreich)
30—40 Millionen (in Italien)
60—70 Millionen (in Frankreich)
60—70 Millionen (in England)

leisten, durch die **Vermehrung** der Jugend- und Volksbildung, oder durch die Verwirklichung manch' eines volkswirtschaftlichen und gemeinnützigen, in **allen** Parteien als Postulat aufgestellten Projektes, wie z. B. der öffentlichen Speise-, Heiz- und Badeinrichtungen, der unentgeltlichen, ärztlichen Behandlung, der unentgeltlichen Krankenpflege und Beerdigung, der Verstaatlichung der Eisenbahnen, Apotheken, des Kornhandels etc. etc.

Wie viele schätzbare, sonst leider begrabene Talente braver aber armer Söhne und Töchter könnten so als kostbare Schätze zum Wohl ganzer Familien, Gemeinden und Staaten gehoben, wie Manches nur mittelst **eines** halben Milliönchens getan werden, um der Notlage der Arbeiter und der Landwirtschaft, momentan oder bei länger andauernden Krisen in Handel und Verkehr, mit dauerndem Erfolg zu steuern. Wie vielen Wohltätern der Menschheit, wie den Aerzten, ist der Staat eben gerade deswegen nicht dankbar, wie manches schöne, praktisch wohl durchdachte Projekt sieht eben deshalb Jahre-, ja Jahrzehnte lang seiner Verwirklichung vergeblich entgegen, weil — es an der Geldquelle des Staates fehlt, die bekanntlich da am schnellsten versiegt, wo die Militärsteuern trotz hohen Zöllen zu hoch und die Aktienwerte der Mittel zur Friedfertigung zu niedrig sind. Wie viele gemeinnützige Gesellschaften und andere **Vereine** mit idealer Tendenz, deren Mitglieder sich oft über ihre Kräfte hinaus anstrengen müssen, verspürten auch nur in etwelcher **Bundesunterstützung** einen neuen Impuls zu noch intensiverm, freudigerm Handeln im Dienste der Religion, der Volkswohlfahrt, der Kunst und Wissenschaft — in der engern oder in der erweiterten Heimat des Weltbürgertums!

(Schluss folgt.)